

<b>Die Regionaldirektorin</b>	
<b>Drucksache Nr.: 14/1174</b>	

	02.08.2023
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen	zur Kenntnis	22.08.2023	

**Betreff:   Angelegenheiten der Freizeitgesellschaften  
          Bericht über die Ergebnisentwicklung zum 30.06.2023**

Der Ausschuss für Wirtschaft und Beteiligungen nimmt den Bericht über die wirtschaftliche Entwicklung der Freizeitgesellschaften zum 30.06.2023 und die Prognose zum 31.12.2023 zur Kenntnis.

**Sachverhalt:**

Mit der Berichterstattung über die Ergebnisentwicklung der Freizeitgesellschaften<sup>1</sup> zum 30.06.2023 wird ein Überblick über die wirtschaftliche Situation jeder einzelnen Freizeitgesellschaft nach Ablauf des ersten Halbjahres 2023 gegeben.

Die Berichterstattung stellt in Form einer Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) die tatsächlich realisierten Ist-Zahlen den entsprechenden Plan-Zahlen im ersten Halbjahr 2023 gegenüber. Zur Erhöhung der Aussagekraft der Daten wurde die Darstellung um die entsprechenden Werte aus dem Vorjahr ergänzt; es wird jedoch angemerkt, dass insbesondere im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres der Einfluss der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftsabläufe in den Freizeitgesellschaften noch merklich war. Demgegenüber ist das Jahr 2023 stark durch die gestiegenen Energiepreise geprägt. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund dieser Parameter nur eingeschränkt aussagekräftig.

Die dargestellten Abweichungen stellen die Veränderungen der Prognose zum Jahresende gegenüber der ursprünglichen Jahresplanung dar. Somit ist es möglich, die Ursachen für voraussichtliche Veränderungen beim erwarteten Jahresergebnis in den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung zu erkennen.

<sup>1</sup> Dazu gehören neben der Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH mit ihren Betriebsstätten Kemnade, Mattlerbusch, Nienhausen und Vonderort die Revierpark Gysenberg Herne GmbH, die Revierpark Wischlingen GmbH, die Freizeitzentrum Xanten GmbH sowie die Maximilianpark Hamm GmbH.

Für die einzelnen Gesellschaften bestehen unterschiedliche Auszahlungsmodalitäten für die Gesellschafterzuschüsse; um die Gesellschaften dennoch miteinander vergleichen zu können, werden die Gesellschafterzuschüsse unterhalb des Ergebnisses („Fehlbetrag/Überschuss“) gezeigt und dann in einer separaten Ergebniszeile mit den Fehlbeträgen/Überschüssen saldiert dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Gesellschaften zum ersten Halbjahr 2023 sind dieser Vorlage in den **Anlagen 1 bis 5** beigefügt.

Bis zum 30.06.2023 sollten ausweislich der Wirtschaftsplanungen der einzelnen Gesellschaften Umsätze in Höhe von 12.533 T€ erwirtschaftet werden; realisiert wurden 14.172 T€; der Planumsatz wurde somit um 1.639 T€ (+13 %) übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr wurde ein Umsatzplus von 2.184 T€ (+18 %) erzielt. Im Folgenden sind die erzielten Gesamtumsätze<sup>2</sup> der einzelnen Gesellschaften zum 30.06.2023<sup>3</sup> und ihre Veränderungen gegenüber dem Plan und dem Vorjahr aufgeführt:

**Umsatzentwicklung der Freizeitgesellschaften****Juni kumuliert 2023**

- in TEuro -	Ist	Plan-Ist- Abweichung		Vorjahr-Ist- Abweichung	
	06/23 kum.	absolut	relativ	absolut	relativ
Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH	5.469	1.005	23%	1.028	18%
- davon Betriebsstätte Kemnade	2.226	365	20%	334	18%
- davon Betriebsstätte Mattlerbusch	1.748	477	38%	333	24%
- davon Betriebsstätte Nienhausen	827	96	13%	129	19%
- davon Betriebsstätte Vonderort	644	66	11%	228	55%
Revierpark Gysenberg GmbH	3.370	339	11%	585	21%
Revierpark Wischlingen GmbH	1.791	64	4%	335	23%
Freizeitzentrum Xanten GmbH	2.156	155	8%	175	9%
Maximilianpark Hamm GmbH	1.385	76	6%	62	5%

Die nachfolgende Ergebnisübersicht zeigt die Addition der Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften in den wesentlichen GuV-Positionen und ermöglicht damit eine erste Übersicht über die Ergebnisentwicklung der Freizeitgesellschaften insgesamt.

<sup>2</sup> Die Umsatzstruktur in den einzelnen Gesellschaften ist unterschiedlich; sie ist aus den beigefügten Anlagen ersichtlich.

<sup>3</sup> Die hier gezeigten Umsätze entsprechen den in den Gesellschaften erzielten und buchhalterisch dargestellten Gesamtumsätzen. Die Einnahmen in den Anlagen 5 und 6 zeigen mit den Bad-/Saunaerlösen und den Parkeinritten im Maximilianpark nur einen Teil der Umsätze.

Ergebnisentwicklung der Freizeitgesellschaften

Juni kumuliert 2023

- in TEuro -	Plan	Prognose	Ist	Plan	Ist	Plan-Prognose-Abw.	
	12/23 kum.	12/23 kum.	06/22 kum.	06/23 kum.	06/23 kum.	absolut	relativ
1. Umsatzerlöse	27.433	29.033	11.987	12.533	14.172	1.600	5,8%
2. Sonstige Zuschüsse <sup>1)</sup>	1.187	1.069	642	594	507	-118	-9,9%
3. Aktivierte Eigenleistung	8	8	0	0	0	0	0,0%
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.910	1.849	1.034	958	900	-60	-3,2%
5. Materialaufwand	-21.190	-17.427	-7.434	-10.448	-8.491	3.763	17,8%
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-15.983	-12.175	-4.941	-7.869	-5.845	3.807	23,8%
5.2 Aufwend. für bezogene Leistungen	-3.141	-3.222	-1.465	-1.546	-1.649	-80	-2,6%
6. Personalaufwand	-21.228	-21.163	-8.788	-9.829	-9.851	65	0,3%
7. Abschreibungen	-3.994	-3.943	-2.038	-1.997	-1.989	51	1,3%
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.433	-4.929	-1.818	-2.080	-1.871	504	9,3%
9. Zinsen und ähnliche Erträge	-1	2	0	0	1	2	466,0%
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-127	-128	-44	-64	-60	-1	-0,7%
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-2	-4	0	-1	-1	-282,6%
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-21.435</b>	<b>-15.630</b>	<b>-6.462</b>	<b>-10.334</b>	<b>-6.683</b>	<b>5.805</b>	<b>27,1%</b>
13. sonstige Steuern	-63	-62	-54	-33	-35	1	2,1%
<b>14. Fehlbetrag/Überschuss<sup>1)</sup></b>	<b>-21.498</b>	<b>-15.692</b>	<b>-6.516</b>	<b>-10.367</b>	<b>-6.718</b>	<b>5.806</b>	<b>27,0%</b>
A. Erträge	30.537	31.961	13.663	14.084	15.579	1.424	4,7%
B. Aufwendungen (inkl. AfA)	-52.035	-47.653	-20.179	-24.451	-22.297	4.382	8,4%
C1. Gesellschafterzuschüsse	9.419	9.371	4.634	4.710	4.686	-48	-0,5%
C2. Coronabedingte Unterstützung	1.688	1.822	763	844	911	134	7,9%
C3. Kriegsbedingte Unterstützung	7.089	2.142	443	3.545	1.071	-4.947	-69,8%
C4. Tilgungszuschuss Coronaverbindlichkeiten	704	679	0	352	341	-24	-3,4%
D. Ergebnis nach Zuschüssen <sup>2)</sup>	-2.598	-1.678	-676	-917	290	920	35,4%

1) Die Gesellschafterzuschüsse sind in der Zeile "Fehlbetrag/Überschuss" nicht enthalten.

2) In dieser Zeile werden die Gesellschafterzuschüsse zum Fehlbetrag/Überschuss hinzugerechnet unabhängig davon, ob sie ergebniswirksam oder ergebnisneutral vereinnahmt wurden.

Zum 30.06.2023 hatten die Gesellschaften einen Fehlbetrag in Höhe von -10.367 T€ geplant. Im Ist fällt das Ergebnis mit -6.718 T€ deutlich besser aus (+3.649 T€) und liegt mit rund -200 T€ unter dem Jahresfehlbetrag im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die deutliche Abweichung zwischen Planansatz und erzieltm Ist-Ergebnis zum 30.06.2023 ist im Wesentlichen auf die hohe Unsicherheit bezüglich der Entwicklung der Energiepreise zum Zeitpunkt der Planerstellung in der FMR zurückzuführen; zum 31.12.2022 liefen in nahezu allen Betriebsstätten (außer Vonderort) die Energielieferverträge aus.

Um saisonale Planungsunschärfen, die möglicherweise die Aussagekraft des halbjährlichen Plan-Ist-Vergleichs verwässern, abzufangen, ist ein Blick auf die Prognosen der Gesellschaften sinnvoll. Die Prognosen bestätigen in der Gesamtbetrachtung tendenziell die Entwicklung des ersten Halbjahres. Sie gehen auf der Ertragsseite von einer weiterhin stabilen Entwicklung der Umsatzerlöse aus (+1.600 T€); für das zweite Halbjahr werden im Wesentlichen die bisherigen Umsatzplanungen angesetzt. Auf der Aufwandsseite weisen die Prognosen keine wesentlichen Veränderungen insbesondere auf dem Energiemarkt aus – es wird von weiterhin stabilen Energiebezugspreisen ausgegangen und die bisherige positive Entwicklung fortgeschrieben. Im Personalkostenbereich zeigt sich, dass die bereits eingeplanteten Tarifierhöhungen in 2023 auskömmlich sind, um die Mehraufwendungen aus dem Tarifabschluss aufzufangen.

Die Gesellschafter hatten sich mit den Beschlussfassungen zu den Wirtschaftsplanungen überwiegend darauf verständigt, die Mehrbelastung aus den sich abzeichnenden Preiserhöhungen im Energiesektor durch die Bereitstellung von Sonderzuschüssen auszugleichen; insgesamt sollten 7.089 T€ im Bedarfsfall bereitgestellt werden. Es zeichnet sich aber ab, dass durch gesunkene Energiepreise und gewährte Entlastungen diese nur in deutlich geringerem Umfang zur Auszahlung kommen müssen. Zum Jahresende wird in der Summe aller Gesellschaften mit einem Jahresfehlbetrag vor geleisteten Gesellschafterzuschüssen von -15.692 T€ eine deutliche Verbesserung (5.806 T€; +27 %) gegenüber dem Planergebnis prognostiziert.

In den nachfolgenden Ausführungen werden die allgemeinen Aussagen für jede Gesellschaft differenziert dargelegt und es wird im Bedarfsfall auf gesellschaftsspezifische Besonderheiten eingegangen.

Die **Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR) (Anlage 1)** weist zum 30.06.2023 einen Fehlbetrag von -2.891 T€ aus; es ergibt sich eine positive Plan-Ist-Abweichung im ersten Halbjahr in Höhe von 3.460 T€, die zu rund einem Drittel auf höhere Erträge und zu zwei Dritteln auf geringere Energiebezugskosten zurückzuführen ist. Die weiteren Aufwendungen bewegen sich nahezu auf Planniveau. Die FMR geht im weiteren Jahresverlauf von einer stabilen Umsatzentwicklung auf Planniveau bei weiterhin stabilen Energiekosten aus. Es wird ein Fehlbetrag von -7.174 T€ (Plan: -13.015 T€) erwartet.

Gemäß Wirtschaftsplan erhält die Gesellschaft 2023 durch die Gesellschafter Zuschüsse in Höhe von 4.298 T€ (RVR-Anteil: 2.260 T€), Coronazuschüsse von 1.082 T€ (RVR-Anteil: 607 T€), Tilgungszuschüsse zur Rückzahlung von Coronaverbindlichkeiten aus 2021 von 704 T€ (RVR-Anteil: 515 T€) sowie kriegsbedingte Zuschüsse zum Ausgleich der Preissteigerung beim Strom-, Gas- und Wärmebezug von 6.217 T€ (RVR-Anteil: 3.682 T€). Die letztgenannten Zuschüsse wurden von der Geschäftsführung aufgrund der deutlich positiven Entwicklung erst mit einem Betrag von 1.038 T€ (RVR-Anteil: 609 T€) abgerufen. Darüber hinaus stellen die Gesellschafter für Investitionen investive Zuschüsse bis maximal 2.400 T€ (RVR-Anteil: 1.300 T€) zur Verfügung. Die finale Abrechnung der Zuschussleistungen erfolgt im Rahmen des Jahresabschlusses bei testiertem nachgewiesenem Bedarf.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die verbesserte Ertragssituation, aber nicht zuletzt auch durch die Zurverfügungstellung von Sonderzuschüssen zum Jahresende gesichert.

Die **Revierpark Gysenberg Herne GmbH (Anlage 2)** schließt das erste Halbjahr 2023 mit einem Fehlbetrag von -954 T€ ab. Gegenüber dem für diesen Zeitraum geplanten Fehlbetrag (-1.123 T€) entspricht dies einer Verbesserung von +169 T€. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen höhere Umsatzerlöse (+339 T€), die jedoch durch geringere sonstige betriebliche Erträge (geringere Personalkostenzuschüsse) reduziert werden. Die Aufwandsseite zeigt einen leicht höheren Materialaufwand (-17 T€); leichte Einsparungen beim Energieaufwand (+30 T€) werden durch höhere Aufwendungen bei bezogenen Leistungen (-41 T€) überkompensiert. Darüber hinaus werden höhere Personalkosten (-22 T€), höhere Abschreibungen (-22 T€) sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen (-49 T€) ausgewiesen.

In der vorgelegten Prognose, die einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -2.369 T€ für 2023 erwartet, geht die Geschäftsführung von einer weiteren Verbesserung des Planansatzes (+506 T€) aus. Annahme der Prognose ist, dass sich der Trend der Mehrerlöse im ersten Halbjahr fortsetzen und beim Energieaufwand eine deutliche Verbesserung einstellen wird.

Die Gesellschaft erhält 2023 Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 1.064 T€ (RVR-Anteil: 532 T€), Coronazuschüsse von 600 T€ (RVR-Anteil: 300 T€) und kriegsbedingte Zuschüsse von 759 T€ (RVR-Anteil: 380 T€). Darüber hinaus stellen die Gesellschafter investive Zuschüsse von maximal 400 T€ zur Verfügung.

Die **Revierpark Wischlingen GmbH (Anlage 3)** weist per 30.06.2023 einen Fehlbetrag von -1.489 T€ aus und verfehlt damit den Planansatz für diesen Zeitraum (-1.269 T€) um -220 T€. Einer leicht positiven Entwicklung auf der Ertragsseite (+55 T€) steht im Wesentlichen eine deutliche Erhöhung der Energiekosten (-350 T€) gegenüber. Im Mai dieses Jahres wurde das Sportbad eröffnet; die Ergebniseffekte aus dem Betrieb des Sportbades fließen nicht in diese Auswertung ein.<sup>4</sup>

Die Prognose zum 31.12.2023 zeigt ein um -540 T€ verschlechtertes Jahresergebnis (-2.949 T€). Für das zweite Halbjahr werden auf der Ertragsseite die Planzahlen angesetzt, Auf der Aufwandsseite werden Mehraufwendungen beim Energieeinkauf (-545 T€) und im Personalbereich erwartet; gegenläufig wirken Einspareffekte bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Revierpark Wischlingen GmbH werden im Jahr 2023 Zuschüsse der Gesellschafter in Höhe von 1.058 T€ (RVR-Anteil: 478 T€) inkl. Zuschüssen der Stadt Dortmund zur Parkpflege zur Verfügung gestellt. Auch dieser Gesellschaft werden im Bedarfsfall Coronazuschüsse in Höhe von 425 T€ (RVR-Anteil: 213 T€) und kriegsbedingte Zuschüsse in Höhe von 232 T€ (RVR-Anteil: 116 T€) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus leistet der RVR einen investiven Sonderzuschuss (200 T€).

Die Ergebnisentwicklung der **Freizeitzentrum Xanten GmbH (Anlage 4)** zeigt zum 30.06.2023 einen Fehlbetrag von -518 T€ (Plan: -588 T€). Bei insgesamt höheren Erträgen von 145 T€, die im Wesentlichen aus höheren Mieten und Pachten (+122 T€) und höheren Erlösen im Naturbad (+54 T€) resultieren, bleiben die Veranstaltungs- und Gastronomieerlöse (-106 T€) witterungsbedingt - die Saison ist vergleichsweise spät gestartet - hinter den Erwartungen des Plans zurück. Durch eine im Ist gegenüber dem Plan geänderte Verbuchung eines Teils der Veranstaltungsaufwendungen kommt es in diesen beiden Aufwandspositionen zu Verschiebungen und entsprechenden Abweichungen beim Vergleich (keine Ergebnisauswirkung). Eine das Ergebnis jedoch negativ beeinflussende Aufwandserhöhung (-111 T€) ist im Bereich der bezogenen Leistungen für Fremdpersonal und Fremdreinigung sowie für Instandhaltung festzustellen.

In ihrer Prognose schreibt die Geschäftsführung die im ersten Halbjahr berichtete negative Ergebnisentwicklung in selber Höhe fort; es wird im zweiten Halbjahr mit sinkenden Umsatzerlösen gerechnet bei einer deutlichen Entlastung im Aufwandsbereich. Es wird ein Jahresfehlbetrag von -836 T€ erwartet, was einer Verschlechterung um -73 T€ entspricht.

---

<sup>4</sup> Die Betriebsführung für das Sportbad in Wischlingen erfolgt durch die Revierpark Wischlingen GmbH. Die finanzielle Verantwortung liegt allein bei der Stadt Dortmund.

Die Gesellschaft kann in 2023 über Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 588 T€ verfügen. (RVR-Anteil: 294 T€). Darüber hinaus unterstützen die Gesellschafter Investitionen mit Zuschüssen in Höhe von 200 T€ (RVR-Anteil: 100 T€).

Die **Maximilianpark Hamm GmbH (Anlage 5)** weist zum 30.06.2023 einen Fehlbetrag von -866 T€ aus und liegt mit diesem Ergebnis um +170 T€ besser als in der Planung für diesen Zeitraum (-1.036 T€) angestrebt.

Auf der Ertragsseite liegen die Umsatzerlöse über Plan, insbesondere durch höhere Eintrittserlöse für die Lego-Ausstellung sowie für zusätzliche Veranstaltungen, die bei Planerstellung noch nicht feststanden. Die Aufwandsseite zeigt sich zum Ende des zweiten Quartals ebenfalls besser als der Planansatz (+97 T€).

In der Prognose zum 31.12.2023 geht die Gesellschaft davon aus, dass der positive Effekt des ersten Halbjahres teilweise aufgezehrt wird; es wird ein Jahresfehlbetrag von -2.364 T€ erwartet und wird somit um +72 T€ besser als der Planansatz von -2.435 T€ ausfallen. Dabei wird von einem Rückgang der Umsätze im zweiten Halbjahr bei nur noch leichten Aufwandsverbesserungen, insbesondere im Personalbereich ausgegangen.

Die Gesellschaft erhält in 2023 Zuschüsse in Höhe von 2.411 T€ (RVR-Anteil: 806 T€), Coronazuschüsse von 5 T€ (RVR-Anteil: 5 T€) sowie kriegsbedingte Zuschüsse von 113 T€ (RVR-Anteil: 113 T€).

Die aktuellen Entwicklungen der Besucherzahlen und korrespondierenden Einnahmen in den Bad- und Saunabereichen, in den Frei-/Strandbädern und dem Maximilianpark zum 30.06.2023 sind der Drucksache als **Anlagen 6 und 7** beigefügt.

**Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:**

1. Teilergebnisplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_;

<b>Teilergebnisplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilfinanzplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2024</b>	<b>2025</b>	<b>2026</b>	<b>2027 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2024	2025	2026	2027 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

<sup>1</sup> Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt.
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen.
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen.   
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht 
  - kein Mehraufwand
  - Mehraufwand, und zwar: \_\_\_\_\_ €.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel
<b>Gössinger, Do-reen</b>	<b>Holtmann, Thomas</b>	<b>Bereich II Wirtschaftsführung</b>	
Akt.zeichen		<b>Schlüter, Markus</b>	